© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ein fahles Grün, ein fahles Rot, so verstehe ich darunter eine abgeblaßte, verschossene Farbe, und ich vermisse nicht die Angabe, daß die Farbe heller ist als gewöhnlich; denn das sagt mir der Begriff „fahl"

Besonderen Anstoß hat die zweite Bezeichnung erregt. B. Zukowsky schreibt: „Ein ‚Violettbraun ohne rötlichen Ton' ist aber völlig unmöglich. Jeder Schulbub, der tuscht, weiß, daß er violett nur aus mehr oder weniger leuchtendem Rot, Blau und Weiß mischen kann; ohne Rot ist weder violett noch braun denkbar."

Ich bedaure außerordentlich, daß ich bei der Wahl meiner Farbbezeichnung den zitierten Schulbuben nicht zu Rate ziehen konnte. Ich hätte gerne von seinen eminenten, beim Tuschen erworbenen Farbkenntnissen Gebrauch gemacht. „Lieber Junge," hätte ich gesagt, „Du hast Recht. Nun wollen wir aber einmal noch mehr Blau hinzusetzen; sieh, dann bekommen wir ein Violett, bei dem wir gar keinen rötlichen Ton mehr empfinden." Sicher hätte er dann, als Abgesandter des Herrn Zukowsky, geantwortet „Aber in dem Violett ist doch Rot enthalten!" „Gewiß, mein Junge," hätte ich geantwortet, „das ist eine Binsenwahrheit: wenn Du erst einmal älter bist, dann weißt Du, daß man über solche Wahrheiten nicht streitet.

Neubeschreibungen und Ergänzungen der palaearktischen Lepidopterenfauna Ia.

Berichtigung.

Von Rudolf Peschke, Teschen.

Papilio machaon sculda Peschke ist synonym mit *machaon chitralensis* O. B.-Haas (Entomologische Zeitschrift Frankfurt-M. 1934, Nr. 22) und hat der Name *sculda* zu fallen.

In der Beschreibung bemerkt der Autor, daß *chitralensis* langgeschwänzte Tiere sind.

Wie bei der Beschreibung von *sculda* angeführt, fanden sich unter den vorliegenden Faltern kurzgeschwänzte, normalgeschwänzte Stücke und Uebergänge. — Ich zähle unter den 20 Stück, die meiner Beschreibung zu Grunde lagen, 4 kurzgeschwänzte, 4 normalgeschwänzte und 12 Uebergänge. —

Diese Tatsache ist mir Anlaß, mich mit der allenthalben laut werdenden Kritik der Neubenennung von Unterarten auseinander zu setzen.

Ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich behaupte, daß im Gegensatze zu einer vor kurzer Zeit in diesen Blättern erschienenen Schrift zwei Drittel aller Subsp.-Neubenennungen von Fachentomologen und die Hälfte dieser wieder von Autoritäten herauskommen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zweifellos ist es heute vielleicht auch für den Fachentomologen schwer, sich in dem Gestrüpp der Namen zurechtzufinden. Mehr wie die Neubenennung von Unterarten und Aberrationen trägt zu diesem Wirrwarr die Umbenennung von Gattungen nach Prioritätsgrundsätzen bei; ferner auch die Aufteilung einer Gattung in Untergattungen; zähle ich doch bei der Gattung *Argynnis* nicht weniger als 12 Untergattungen, darunter wieder einen in einer anderen Gruppe von Schmetterlingen vorkommenden Gattungsnamen.

Wenn man heute bei manchem Autor noch die alten Gattungsnamen liest, wenn man im Seitz-Supplement eben bei der Gattung Argynnis lesen muß, „selbst Specialisten werden mit einer geringeren Anzahl Namen auskommen können", so gibt das zu denken.

Jedenfalls möchte ich mit Bezug auf die verschieden geschwänzten Stücke einer Lokalform von *machaon* darauf hinweisen, daß dabei aus einer systematischen eine biologische und zoogeographische Angelegenheit geworden ist. —

Argynnis selenis Ev.

Durch einen Hinweis und eine später erfolgte Determinierung seitens des Herrn O. Bang-Haas auf Grund seines reichhaltigen Materials, stelle ich hiermit richtig, daß es sich bei den Stücken aus Baltistan nicht um *Argynnis selenis*, sondern um

Argynnis (*Boloria*) *jerdoni-chitralensis* Moore

handelt.

Arctia intercalaris-thibetica Fldr. *triangulum* Peschke.

Anstatt subsp. nova soll es richtig heißen nov. aberr.

Der Veronikaberg und das Wipfratal bei Ilmenau in Thüringen.

Ein Beitrag zur Fauna des Thüringer Hügellandes.

Mit 1 Kartenskizze.

Von Ing. E. Döring-Ilmenau.

(Fortsetzung.)

30. *Melanargia galathea* L.
Vkbg. Juli, August häufig, Schlag II bis V
31. *Erebia medusa* F.
Vkbg. Mai, Juni sehr häufig.
32. *Erebia aethiops* Esp.
Vkbg. Ende Juli, August häufig.
33. *Erebia ligea* L.
Vkbg., Juni, Juli. In den geraden Jahren fehlend, sonst häufig.
34. *Pararge aegeria* var. *egerides* Stgr.
Vkbg. zerstreut und einzeln. Mai, Juni und Juli, August.
35. *Pararge maera* L.
Vkbg. Juni, Juli gemein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Peschke Rudolf

Artikel/Article: Neubeschreibungen und Ergänzungen der palaearktischen Lepidopterenfauna Ia. Berichtigung 510-511